

Martin Harant: Fundamentalismus. Sozialpsychologische Deutungsangebote zum Fallbeispiel 2: „Tödliche Gefolgschaft“.

3. Konformität

Angenommen, Sie befinden sich in einer Klasse, in der die Einschätzung vorherrscht, es sei „uncool“ im Unterricht mitzumachen. Auch wenn der eine oder die andere das anders beurteilt, im Großen und Ganzen hat Ihre Klasse mittlerweile das Image: Hier geht gar nichts. Angenommen, Sie würden im kommenden Schuljahr in die Parallelklasse versetzt, in der im Unterschied zu ihrer alten Klasse eher eine gesteigerte Arbeitsatmosphäre herrscht. Könnten Sie sich vorstellen, dass die neue Umgebung ihre Einschätzung vom Wert des Unterrichts und ihr Verhalten beeinflusst?

Vielleicht kennen Sie zumindest das Phänomen, dass es einem schwer fällt, sich der Atmosphäre, in der man sich befindet, zu entziehen: Ihre Freunde finden die Party, auf der Sie sich befinden, ziemlich öde und auch Sie wollen bald aufbrechen. In ihrer Clique interessiert sich keiner für Politik und auch für Sie hat sie einen geringeren Stellenwert.

All die Beispiele zeigen *Formen der sozialen Beeinflussung*: Die Gruppe, in der man sich befindet oder der man sich zugehörig fühlt, prägt die eigenen Einstellungen und Verhaltensmuster (z. B. Kleidungsstile). Wie aber sieht es aus, wenn ein von der Gruppe gefordertes Verhalten der eigenen Einstellung oder Einschätzung widerspricht? Gibt es so etwas wie Gruppendruck?

Der Psychologe Solomon Asch (1907–1996) entwickelte ein in diesem Zusammenhang interessantes Experiment: Versuchspersonen wurden eingeladen, an einem Experiment zur Längenschätzung teilzunehmen. Es ging darum, einzuschätzen, ob eine Standardlinie X im Vergleich mit den Linien A, B und C größer, kleiner oder gleich groß ist. Beim Eintreffen der Versuchsperson waren schon sechs weitere Teilnehmer im Raum anwesend, sie waren Konföderierte, also Leute, die in das Experiment eingeweiht wurden und die angewiesen waren, bei 12 von 18 Schätzungen ein falsches Urteil abzugeben, bei 6 der 18 Schätzungen ein richtiges. Die eigentliche Versuchsperson musste sich auf den letzten freien Platz setzen, den vorletzten Stuhl.

Das Ergebnis ist erstaunlich: Von den 123 echten Versuchspersonen gaben 94 ein falsches (mit der Einschätzung der anderen Teilnehmer konformes, übereinstimmendes) Urteil ab, auch wenn die Einschätzung ersichtlicher Weise falsch war (29 von 123 ließen sich nicht beeinflussen).

Asch führte nach dem Experiment Interviews mit den Versuchspersonen durch, um dieses Verhalten zu ergründen. Dabei kam heraus, dass es unterschiedliche Beweggründe für diejenigen gab, die sich gruppenkonform verhielten. Zum einen spricht Asch von *Wahrnehmungskonformen*: Diese Teilnehmer waren überzeugt davon, dasselbe gesehen zu haben, wie die anderen. Sie konnten es nicht glauben, als sie über den tatsächlichen Vorgang aufgeklärt wurden. Zum anderen spricht Asch von *Urteilskonformen*: Sie waren sich bewusst, dass sie die Sache anders einschätzten als die anderen, aber sie ließen sich bei der Äußerung ihrer Einschätzung von den anderen Statements beeinflussen: Einige von ihnen schienen ihrem eigenen Urteil zu misstrauen, sie waren unsicher und schlossen sich lieber den anderen an (die Mehrheit wird schon richtig liegen). Weitere Teilnehmer waren sich ihrer Sache sicher, wollten aber die anderen nicht bloßstellen. Eine weitere Begründung für das Verhalten lautete: die Teilnehmer hatten Angst, dass die anderen sie auslachen würden, sie wollten sich nicht lächerlich machen.

Fazit: Es gibt das Phänomen, dass Menschen sich einem Gruppendruck beugen und ihr Verhalten an den Erwartungen und Meinungen der anderen orientieren. Dieses gruppenkonforme Verhalten geschieht unter Umständen auch dann, wenn diese Menschen nicht vom Vorgehen der anderen überzeugt sind.

Literatur

Sozialer Einfluss, in: M. Gollwitzer & M. Schmitt. Sozialpsychologie Kompakt. Weinheim u. a. 2009, 135–148.

Arbeitsaufgaben

- Beschreiben Sie mit eigenen Worten, was unter „gruppenkonformen Verhalten“ gemeint ist, und wie es sich im Alltag auswirken kann.
- Überlegen Sie, welchen Beitrag zum Verständnis unseres Fallbeispiels (Tödliche Gefolgschaft) die Einsichten zum Thema gruppenkonformes Verhalten leisten könnten.
- Finden Sie weitere Beispiele aus dem Bereich religiöser Fundamentalismus, die sich mit Hilfe dieser Einsichten deuten lassen.